№ 6117. Donnerstag, 16. Juni. (Abend-Ausgabe.) 1870.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 1½ Uhr Nachmittags.

Paris, 16. Juni. Der Kaiser präsidirte am Dienstag dem Ministerrath. Der „Constitutionnel" erklärt, anläßlich eines Artikels in der „Nordd. Allg. Ztg.", Frankreich wolle nur, daß die Gotthardbahn von der neutralen Schweiz abhänge. Da Preußen geneigt sei, diese Neutralität zuzusichern, so habe die „N. A. Z." Recht anzunehmen, daß die guten Beziehungen beider Mächte durch die Mony'sche Interpellation nicht getrübt würden.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Paris, 15. Juni. Das „Journal officiel" publicirt die Ernennungen Montholon's und Bouree's zu Senatoren, ferner Lagueronnière's zum Gesandten in Constantionpel, Armand's zum Gesandten in Lissabon, Berthemy's zum Gesandten in Brüssel und Paradols zum Gesandten in Washington. — Der hohe Gerichtshof wird am 18. Juli nach Blois berufen.

London, 15. Juni. Im Oberhause beantragt Lord Grarville die zweite Lesung der irischen Landbill. Nach langer Debatte wird die Sitzung geschlossen und die Fortsetzung der Discussion vertagt. — Die Königin reist übermorgen nach Balmoral ab.

Washington, 14. Juni. In einer Botschaft an den Congreß spricht sich der Präsident Grant über die Stellung der Insurgenten auf Cuba aus. Er erklärt in derselben, die beiderseitige Kriegführung sei eine barbarische und eine den Gebräuchen der Civilisation widersprechende. Gegenüber dem von den Cubanern kundgegebenen Verlangen, daß die nordamerikanische Union eine Vermittelung eintreten lassen und die Insurgenten als kriegführende Partei anerkennen möge, hebt der Präsident hervor, daß die Feindseligkeiten auf Cuba nicht als Krieg im internationalen Sinne zu betrachten seien.

Die Agitationen gegen die Freihändler.

Unmittelbar nachdem bekannt geworden, daß einige Mitglieder der Fortschrittspartei es abgelehnt haben, den Aufruf zur Vereinigung der deutschen Freihändler zu unterzeichnen, hat sich ein Theil derjenigen Zeitungen, welche die Grundsätze der Fortschrittspartei vertheidigen, sofort daran gemacht, diesen Aufruf mit den unverständlichsten Gründen zu bekämpfen und die Bestrebungen der Unterzeichner in politischer Beziehung zu verdächtigen.

Wenn der Abg. Löwe mit dem Abg. v. Blanckenburg gemeinschaftlich einen Antrag wegen der Prämienanleihen im Reichstage einbringt und dafür wirkt, so wird die sonstige politische Qualität des Abg. Löwe dadurch in keiner Weise beeinträchtigt, er bleibt der unversehrte Vorkämpfer der Ideen der Fortschrittspartei; wenn aber die Abgeordneten v. Forckenbeck, v. Hennig, v. Unruh, Lesse 2c. sich mit conservativen Männern lediglich zu dem Zweck vereinigen, um für eine durchgreifende freihändlerische Reform des Zollvereins-Tarifs gemeinsam zu wirken, so werden sie dadurch sofort des Verraths an den freiheitlichen politischen Bestrebungen verdächtig und sie müssen — das ist klar — im Schilde führen, eine neue Partei zu gründen, in welcher die politischen Unterschiede allmälig verwischt werden sollen.

Wenn die in Schrecken gebrachten Anhänger der Schutzzölle zu solchen Mitteln griffen, um den Bestrebungen der Freihändler Hindernisse in den Weg zu legen, so würden wir das begreifen, aber es bleibt unbegreiflich, wenn sich Zeitungen, welche behaupten, für den Freihandel zu kämpfen, ein solches Verfahren einschlagen.

Glücklicherweise giebt es in der Fortschrittspartei noch Elemente, welche nicht ohne Weiteres die Parole nachbeten, die ihnen von Berlin her gegeben wird und die noch nüchtern und practisch genug sind, um die Dinge so anzusehen, wie sie wirklich sind und um sie so anzufassen, wie sie angefaßt werden müssen, wenn man für die freiheitliche Entwickelung auf politischem und materiellem Gebiete nicht bloß Phrasen machen, sondern auch etwas erreichen will. Hören wir, was die „Breslauer Zeitung", ein Organ der schlesischen Fortschrittspartei, über den Aufruf der Freihändler sagt: „Derselbe ist kein Wahlprogramm und will kein Parteimanifest ersetzen. Er fordert nur zur gemeinsamen Verfolgung bestimmter und gerechter Ziele unbeschadet aller politischen Parteigegensätze auf. Wir haben uns zu fragen, ob diese Ziele die unsrigen sind, ob zu ihrer Erreichung größere Mittel als bisher aufgeboten werden müssen nad ob wir uns der Vereinigung unbeschadet unserer sonstigen Grundsätze anschließen können. Wenn alle diese Fragen zu bejahen sind, so liegt für uns keine Veranlassung vor, dieser Vereinigung gegenüber eine abwehrende Haltung einzunehmen. Wir lieben es gewiß nicht, wenn eine einseitige Betonung volkswirthschaftlicher Gesichtspunkte zum politischen Indifferentismus führt; aber wir finden eine eben so einseitige Uebertreibung darin, wenn man sich weigert, mit dem politischen Gegner sich auf neutralem Gebiete zu verständigen. Neuerdings hat nun freilich die „Volkszeitung" den Versuch gemacht, auch vom wissenschaftlichen Standpunkte aus das Programm der Freihändler zu bekämpfen. Allein dieser Versuch ist so ausgefallen, daß wir deutlich sehen, wie nothwendig es ist, wenn die Feihändler sich bemühen, auch in den Kreisen der Fortschrittspartei Belehrung zu verbreiten, denn ein krauseres Gemisch von unglaublichen Behauptungen ist uns seit langer Zeit nicht vorgekommen, als uns in diesem verbreitetsten Organe der Fortschrittspartei begegnet. . . . Bei solchen Auslassungen kann man es schwer unterlassen, sich zunächst an den Kopf zu fassen, um festzustellen, ob man wacht oder träumt. Und wenn man diese Frage im ersteren Sinne entschieden hat, zweifelt man, ob der Verfasser solcher Worte auf dieser Erde lebt und weiß, was auf derselben vorgeht. . . . Die Freihandelspartei hat eine große und nützliche Arbeit vor sich, und da der Verlauf von drei Zollparlamenten gezeigt hat, wie sehr ihr die Erreichung ihres Zieles erschwert wird, ist es wohl an der Zeit, daß sie ihre Kräfte sammelt. Der Verfolgung rein politischer Ziele daneben soll und darf hierdurch kein Abbruch geschehen."

Unsere Leser wissen es, daß wir den Aufruf zur Vereinigung der deutschen Freihändler in demselben Sinne verstanden und willkommen geheißen haben. Es wäre zu große Thorheit und vollständig unverantwortlich, wenn wir mit conservativen Männern da nicht zusammenwirken wollten, wo es sich um gemeinsame Interessen handelt und wo die politische Richtung der Betheiligten gar nicht im Frage kommt. Der Congreß deutscher Volkswirthe hat Männer aller politischen Richtungen in sich vereinigt; an seinen Arbeiten betheiligten sich die Abgg. Schulze-Delitzsch und Löwe, ebenso wie der Abg. v. Behr; was soll denn die neue Vereinigung anders, als die Bestrebungen jenes Congresses mit wirksameren Mitteln und in dauernder Arbeit fortsetzen? — Wenn Jemand die Furcht hegt, sein politischer Liberalismus wäre solcher Beschaffenheit, daß derselbe Schaden nehmen könnte, wenn er mit den Herren v. Behr, v. Wedemeyer und ihren Freunden gemeinsam in der Presse, in Versammlungen und in den Parlamenten für die Aufhebung des Schutzzollsystems und gegen die socialdemokratischen Ideen wirkt, der möge der Vereinigung der Freihändler fern bleiben und über die Andern, die solche Furcht nicht hegen, sein Wehe rufen. Ihm werden nur die Schutzzöllner für seine Kurzsichtigkeit dankbar sein.

Von den Bewohnern unserer Provinz, welche Jahrzehnte lang unter dem Schutzzollsystem den schwersten Schaden gelitten hat, wird hoffentlich eine ansehnliche Zahl sich der Vereinigung der Freihändler anschließen. Es ist Zeit, daß wir auch auf diesem Gebiet mit mehr Energie und Ausdauer gegen die uns schädigenden Privilegien ankämpfen.

δ **Berlin**, 15. Juni. Die künstlich gehegte und gepflegte Orthodoxie innerhalb der „preußischen Landeskirche" sieht bekanntlich mit Furcht und Zittern den Tag herannahen, an welchem einmal eine preußische Regierung den Anforderungen der gebildeten öffentlichen Meinung gerecht werden, und unseren Volksvertretern ein dem Geiste, wie dem Wortlaute der Verfassung entsprechendes Gesetz über die Einführung der Civilehe vorschlagen wird. An diesem Tage, so meint sie mit Recht, wird ihrer Herrschaft in der Kirche die schwerste und völlig unheilbare Wunde geschlagen werden. Darum und durchaus aus keinem andern Grunde predigt sie von allen Kanzeln, daß die Civilehe eine nicht bloß unkirchliche, sondern eine ganz und gar widerchristliche Einrichtung sei. Um so größer ist ihre Bestürzung, daß sie jetzt vernehmen muß, wie gerade die allerstarrste und zugleich allereifrigste Orthodoxie innerhalb der gesammten evangelischen Kirche, wie die Vertreter des strengsten, buchstabengläubigsten Lutherthums in ihrer am 9. Juni unter dem Vorsitz des Münchener Ober-Consistorial-Präsidenten Dr. v. Harleß in Leipzig abgehaltenen „allgemeinen lutherischen Conferenz" einmüthig den Grundsatz der obligatorischen Civilehe proklamirt haben. Ohne irgend einen Widerspruch haben sie einstimmig die Erklärung beschlossen, „daß die Kirche das Recht des Staates anzuerkennen habe, durch seine Gesetze die den rechtlichen Bestand der Ehe bedingenden rechtlichen Voraussetzungen überhaupt, insbesondere aber die Eheschließung vor einer staatlichen Behörde als die zum Zustandekommen einer Ehe nothwendige Form festzustellen." Nur behält sich die Kirche (und dazu ist sie auch nach unserer Ueberzeugung sogar verpflichtet) das Recht vor, nach ihren Grundsätzen zu entscheiden, welche von den rechtsgiltig geschlossenen Ehen solche sind, daß sie auch durch kirchliche Einsegnung als für kirchlich zulässige erklärt werden dürfen. Ferner behält sie auch das Recht sich vor (und das ist freilich eine sehr unprotestantische, aber doch formell berechtigte Anmaßung), „die Berechtigungen und Wohlthaten christlicher Gemeindeglieder" solchen Eheleuten zu entziehen, deren Ehe zwar eine kirchlich zulässige ist, die es aber nach vollzogenem Civilacte gleichwohl unterlassen haben, die kirchliche Trauung nachzusuchen. Aber, wie dem auch sei, die lutherischen Orthodoxen haben den Muth gehabt, sich auf ihr und zwar unantastbares, kirchliches Recht zu beschränken und sich damit auf ihre eigenen Füße zu stellen. Dieser Muth aber wohnt ihnen bei, weil ihre Orthodoxie, so beschränkt sie auch ist, und so weit sie auch von dem wahren Geiste des Christenthums sich entfernt, doch aus ehrlichem Herzen stammt und auf den Folgen eines aufrichtigen, wenn auch irrenden, Glaubens beruht. Unsere landläufigen Orthodoxen dagegen haben diesen Muth nicht, denn sie fühlen in dem, was sie ihren Glauben nennen, sich so wenig sicher, daß sie, zitternden Herzens, das Zusammenstürzen ihrer ganzen Herrlichkeit voraussehen, wenn einmal die Staatsgewalt aufhören sollte, die einzig feste Säule ihrer Orthodoxie zu sein. Sie glauben nicht an die innere

---

Kochbuch- und Reisegedanken.

Karl Vogt schreibt an die „Köln. Ztg.", indem er an zwei in einem früheren Blatte derselben Zeitung befindliche Artikel „Ueber das Kochbuch des Grafen Münster" und „Reisebrief von Fanny Lewald" anknüpft:

Der Kochbüchler klagt über den Verfall der deutschen Küche und hofft, daß Graf Münsters neues Evangelium Rettung bringen werde. Das glaubte ich auch, als ich zu Nutz und Frommen des deutschen Volkes Brillat-Savarins unsterbliches Werk in das Deutsche übersetzte. Aber es blieb beim Alten — ich fand, daß man trotz Brillat-Savarins kategorischem Verdammungsurtheile Suppenfleisch nach der Suppe auftrug, Braten mit Compot speiste und in saurem Wasser schwimmenden Salat in Norddeutschland sogar mit Zucker versüßte! Wird der Herr Graf mit seinem Kochbuche das ändern, den Spieß in Deutschland einführen, den Braten heimisch machen und das Fleisch an die Stelle der Butter bringen? — Ich zweifle stark daran! Eine Regierungsform läßt sich leichter ändern als ein Kochherd.

Die Untersuchungen des Kochbüchlers über die Gründe dieser Zustände gehen zwar bis zum dreißigjährigen Kriege zurück, sind aber keineswegs erschöpfend. Ich finde noch weit gewichtigere einerseits in den sogenannten Freiheitskriegen, andererseits in der Gymnasialbildung. In den Freiheitskriegen schwärmte man für die alten Teutschen, die in Wäldern lebten, zum Nachtische rohe Eicheln und Holzäpfel verzehrten und nebenbei durch Biedersinn und Tapferkeit nach dem himmlischen Walhalla strebten. Der Bursch von echtem Schrot und Korn wusch sich wenig, aß schlecht aber viel, trank noch mehr und hatte eine souveraine Verachtung für jeden weiteren ästhetischen und sinnlichen Genuß. Ich habe den Urtypus dieser Zeit, den Turnvater Jahn, noch gesehen und häufig gesprochen — er roch nur nach Wurst und Sauerkraut, und Rüben hätte man in den Furchen seiner Hände und seines Gesichtes mit Erfolg cultiviren können. Glaubt man, diese Zeit des Genuß verachtenden Heldenthums sei spurlos an dem Kochherde vorübergegangen? Die Thusnelden kochten schlecht — ihre reckenhaften Liebhaber aßen's ja doch! Was diese Zeit gepflanzt, das zieht die Gymnasialbildung mit der Begeisterung für das Räubervolk der Spartaner und deren schwarze Suppen sorgfältig auf. Täglich schwarze Suppe, täglich Kochfleisch, toujours perdrix! Hätten wir nicht solche treffliche Stücke, wie Offenbachs „Schöne Helena", in welchen die Jugend sich die richtigen Ansichten vom Alterthume und dessen Heroen holen könnte (und nach Herrn Lytton holt sich der Wiener Arbeiter seine höhere Bildung im Theater), so wäre des Jammers kein Ende abzusehen. Aber so lange classische Gymnasien bestehen, wird durch spindeldürre, halb dem Hungertode verfallene Lehrer die Begeisterung für die schwarze Suppe in das empfängliche Herz der Jugend eingepflanzt werden.

Da aller guten Dinge drei sein müssen, so füge ich noch einen dritten Grund bei — die allgemeine Wehrpflicht. Rechts schwenkt, links schwenkt! Auf der Stelle — rührt Euch! Das bleibt jedem, der es mindestens ein Jahr lang als Freiwilliger mitgemacht hat, in Fleisch und Blut sitzen. Commißbrod und Menage aber, ein Jahr lang gekaut, sollte nicht eben so gut zwischen den Zähnen, im Gaumen und dem Magen sitzen bleiben? Zumal im zwanzigsten Jahre, wo der Jüngling liebt und geliebt wird! Er würgt Commißbrod — sie schwärmt für Menage — der Bund ist für das Leben geschlossen — es wird fort Commißbrod und Menage gegessen und Graf Münster's Kochbuch wird nicht mehr wirken als Brillat-Savarin.

Klagt der Kochbüchler über die Küche zu Hause, so klagt unsere Freundin Fanny Lewald über die Nothwendigkeit des Luftschnappens, die Unannehmlichkeiten des Reisens, die Widerwärtigkeiten der Hotels, deren Besitzer man nicht mehr zu sehen bekommt, und schlägt zur praktischen Abhilfe Logirhäuser wie die Karowanserais im Orient vor, wo der Reisende seinen Teppich in eine Ecke legt und nach abgebetetem Rosenkranz einige Datteln und eine Handvoll gerösteter Gerste aus seinem Schnappsack verzehrt. Ich habe darüber auch meine eigenen Gedanken. Im Allgemeinen bin ich froh, wenn ich in großen Hotels den Wirth nicht sehen muß — der Mann muß mir lächeln aus Geschäftsrücksichten und das Lächeln kommt auf die Rechnung. Der Oberkellner aber lächelt mir umsonst — aus Rücksicht auf seine Zukunft. Daß aber die Hotels immer größer und die Besitzer immer unsichtbarer werden, daran, verehrte Freundin, sind wir selber schuld. Wenn Sie in Montreux oder Ragaz, ich auf den Voirons oder auf Engstlen-Alp (denn ich strebe höher hinauf) uns wohl befunden haben, so können wir die Dinte nicht halten und posaunen unsern Fund in alle Welt hinaus. Man liest, notirt sich die Adresse und es kann Einem gehen wie mir mit den Voirons. Ich hatte die Aussicht und den Koch dort oben so gelobt, daß Prinz Napoleon auch hinauf ging, die Gegend wunderschön, die Küche vortrefflich fand und den père Gaillard entführte, der nun im Palais Royal statt in der Eremitage sein Talent entfaltete. Glücklicher Weise dauerte es nur den Winter hindurch — jetzt schaltet Vater Gaillard wieder oben und es ist wieder Freude in der Nähe des Himmels und den Menschen ein Wohlgefallen!

Die Hotels schrauben sich immer mehr hinauf und überbieten sich wechselseitig. Das ist wahr — aber wer ist schuld daran? Die Reisenden selbst und zwar (dies führt mich wieder auf das Münster'sche Kochbuch zurück) besonders die Reisenden aus den Gegenden, wo eine schlechte Küche ist. Sie wollen es besser haben als zu Hause — wollen feiner essen, bequemer sitzen, in schöneren Sälen speisen, aufmerksamer bedient sein als zu Hause und diejenigen Gasthöfe, wo sie es nur so haben können, wie bei sich, bleiben leer stehen. Ich habe das Berner Oberland noch gekannt, als man für zwei bis drei Franken Pension fand. Dafür wollten die Herren von Bern und Berlin täglich Fische und Geflügel haben. Suppenfleisch und Schafbraten können wir auch zu Hause essen! — Nun, verehrte Freundin, giebt man Fische und Geflügel, schafft treffliche Möbel neuester Façon, decorirt prachtvolle Säle und Zimmer, hält ein Heer von Kellnern in weißen Halsbinden und schwarzen Fräcken — wie der Mann, so backt man ihm die Wurst, sagt ein altes Sprüchwort.

Kraft ihrer eigenen Lehre und können, der Natur der Sache nach, nicht an sie glauben.

— Um eine größere Uebereinstimmung in der Verwaltung der theils unter der oberen Leitung der Justizverwaltung, theils unter dem Ministerium des Innern stehenden Gefangenen-Anstalten herbeizuführen, ist nach der „Prov.-Corr." die Errichtung einer Central-Commission für das gesammte Gefängnißwesen beschlossen worden, welche zunächst aus den sachkundigen Räthen der genannten Ministerien, sowie aus höheren Baubeamten und Medicinalbeamten bestehen soll.

— Die hiesige conservative Partei hat nun ebenfalls ihre Wahlagitation begonnen. Am Sonnabend Abend hat in dem Café Belvedère eine Versammlung von hervorragenden Personen dieser Partei stattgefunden, in welcher eine Einigung dahin erzielt worden ist, daß die Vertrauensmänner in jedem einzelnen Wahlkreis demnächst zusammentreten und sodann wiederum in jedem einzelnen Wahlbezirk die einzelnen Vertrauensmänner sich geeignete Parteigenossen wählen sollen, welchen eine kleine Anzahl von Häusern zugetheilt wird, in denen sie für die Wahlen der conservativen Partei wirken sollen. Nur noch wegen der aufzustellenden Candidaten ist man in Verlegenheit. — Wie die „Volks-Ztg." behauptet, hat auch die „Volkspartei" ein Comité gebildet, dem u. A. die Redacteure G. Weiß, Dumas, Stadtr. Mai, Hauptmann v. d. Ledden angehören.

England. * London, 13. Juni. Die Erhebung des irischen Lordkanzlers O'Hagan in das Oberhaus, war, so viel sich bis zur Stunde sagen läßt, ein guter Zug des Ministeriums Gladstone. Als Hauptveranlassung zu demselben ist allerdings die Erörterung der Landbill im Oberhause anzusehen, indem es auf Seiten der Regierung an einem tüchtigen Verfechter der Vorlage bisher fehlte. Die irischen Blätter aller Farben äußern fast ohne Ausnahme ihre Befriedigung über eine Standeserhöhung, die ihnen in erster Linie als ein Compliment für Irland erscheint. Die liberalen Blätter freuen sich, daß ein wackerer und unerschrockener Kämpfer für die Rechte seiner Landsleute die verdiente Anerkennung gefunden habe, während die conservativen Organe Zeugniß ablegen für den milden, versöhnlichen, unparteilichen Geist, der sich in der Amtsthätigkeit Lord O'Hagans kundgiebt. Selbst die nationalen Journale, die sonst jede Maßregel der Regierung verurtheilen, sind einigermaßen angenehm berührt durch die ihrem Landsmann zu Theil gewordene Auszeichnung. — Eine Parteiversammlung der conservativen Führer im Unterhause fand am verwichenen Sonnabend in der Wohnung Disraeli's statt. Gegenstand der Erörterung war die Schulvorlage, welche demnächst im Comité des ganzen Unterhauses zur Berathung gelangt, sammt den dazu in Vorschlag gebrachten Amendements der Unterrichtsliga, welche darauf abzielen, den Weg für Einführung des confessionslosen Schulsystems offen zu halten. Nach längerer Erörterung wurde dem Vernehmen nach beschlossen, den Entwurf der Regierung zu unterstützen und die erwähnten Amendements zu bekämpfen. — Die internationale Arbeiter-Ausstellung wird in der ersten Woche des Juli in der Agricultural Hall eröffnet werden. Mr. Gladstone, als Ehrenpräsident des Unternehmens, hat eine Berathung mit Signor Guerzoni gehabt, welcher letztere im Auftrage des Königs von Italien und als Commissär der Regierung hier eingetroffen ist. Täglich wird der Dampfer „Plebiscito" mit den italienischen Ausstellungsgegenständen hier erwartet. — Von den Mitangeklagten der jungen Leute in Frauenkleidern, Boulton und Park, sind erst zwei in Haft, ein gewisser Hurt und der amerikanische Consul in Leith, Mr. Fisk, welcher letztere durch die Polizei hierher und hinter Schloß und Riegel gebracht wurde, während die Frage, ob die Beiden gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt werden sollen, vor den Richtern erörtert wird.

Frankreich. * Paris, 13. Juni. Olliviers Wahlgesetzentwurf ist vom Kaiser genehmigt worden, und der Justizminister hat die definitive Ermächtigung erhalten, denselben beim gesetzgebenden Körper einzubringen. Das ist der Todesstoß für die Unversöhnlichen der Rechten. Die Regierung schickt sich an, ein Bündniß mit dem linken Centrum abzuschließen. Von der Auflösung der Kammer ist keine Rede, aber wenn das Wahlgesetz einmal durchgegangen, wird die Auflösung der gegenwärtigen gesetzgebenden Versammlung eine Nothwendigkeit der Lage. Der Kaiser macht sich mit dem Gedanken an diese Eventualität vertraut, da er das Ministerium Ollivier zu halten sucht. So wurde auch Duvernois ohne Hinzuthun des Justizministers geopfert, denn dieser soll erklärt haben, daß er gegen das Verbleiben Duvernois' an der Spitze des kaiserlichen Blattes keine Einwendung mache. Es heißt jetzt, Duvernois würde, falls der Kaiser von seiner Ansicht nicht zurückkommen wolle, zum Haupt-Redacteur der „France" ernannt werden. Die Freunde dieses kaiserlichen Günstlings geben aber trotz ihrer fortwährenden Niederlage ihre Hoffnung auf den nahen Sturz des jetzigen Cabinets nicht auf. In ihren Kreisen circulirt die folgende Ministerliste: Schneider Inneres, Magne Finanzen, Chasseloup Laubat auswärtige Angelegenheiten, Claude Bernard (der berühmte Physiolog) Minister des öffentlichen Unterrichts, Germain öffentliche Arbeiten, Duvernois Handel, Mège Justiz, Richard, Rigault de Genouilly und Le Boeuf würden bleiben. Alle die genannten Herren hätten eingewilligt, vorkommenden Falls auf den Wunsch des Kaisers zu einem Cabinette zusammen zu treten. Es wird noch lange dauern, ehe es dazu kommt. — Die Generalrathswahlen, so weit sie sich bisher übersehen lassen, können nicht anders denn als eine Fortsetzung des Plebiscitvotums aufgefaßt werden. Republikaner und Arkadier haben gleiche Verluste zu beklagen; die liberal-conservative Mehrheit des Landes, diesmal ohne jeglichen Präfectendruck zum Ausdruck gelangend, hat auf's Neue gezeigt, wo der Schwerpunkt der politischen Gesinnung der Nation liege.

— 14. Juni. Gesetzgebender Körper. Dréolle beantragt die Vorlegung der Actenstücke, betreffend die Verhandlungen mit Rom, Egypten und Spanien. Der Minister des Aeußern erwidert, es sei unmöglich, diese Documente im gegenwärtigen Augenblicke vorzulegen, da die Verhandlungen über die betreffenden Fragen noch nicht zu Ende geführt seien. Er verspricht jedoch, dieselben der Kammer, so weit es möglich sei, bei der Berathung des Budgets mitzutheilen. — Im Senat interpellirte Brenier die Regierung wegen des Jurisdictions-Vertrages mit Spanien. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Herzog von Gramont, erwiderte, wenn die Regierung Interpellationen annehmen würde, während die Verhandlungen noch schwebten, so würde keine Regierung mit uns mehr unterhandeln wollen. In Betreff des Jurisdictions-Vertrages mit Egypten bemerkte der Minister, daß noch nichts unterzeichnet sei. Der Senat vertagte die Interpellation Brenier's mit Zustimmung des Ministers auf Mittwoch.

Italien. Florenz, 14. Juni. Deputirtenkammer. Auf eine Anfrage des Deputirten Bertani über die Intentionen der Regierung bezüglich der Erbauung der Gotthardbahn antwortete Ministerpräsident Lanza, das Verhalten der Regierung sei durch die Berner Convention vorgezeichnet. Das Ministerium habe die Vorlage des betreffenden Gesetzentwurfes deshalb hinausgeschoben, weil sie die financiellen Arbeiten der Kammer nicht verzögern wollte. Sie werde die Vorlagen in der nächsten Session einbringen; wenn sich jedoch die Kammer bereit erkläre, schon jetzt den Entwurf zu berathen, so werde die Regierung denselben noch im Laufe der jetzigen Session der Kammer vorlegen. Die Deputirten Bertani und Fano halten die Verzögerung der Berathung für bedenklich, da hierdurch inzwischen möglicherweise anderweitige Interessen Italiens gefährdet werden könnten. Nachdem noch der Minister des Aeußern, Visconti-Venosta, einige Aufklärungen gegeben, melden Bertani und Fano eine Interpellation an, um eine Entscheidung der Kammer hervorzurufen.

Danzig, den 16. Juni.

* Der Landtagsmarschall Graf zu Eulenburg macht bekannt, daß bei dem bevorstehenden Provinzial-Landtage, welcher den 19. d. M. in Königsberg eröffnet werden wird, der bestehenden Geschäftsordnung gemäß eingehende Petitionen nur bis zum 26. Juni c. angenommen werden können.

* Die aus den Kirchengemeinden gewählten Repräsentanten und die betreff. Mitglieder der Kirchenvorstände werden durch besonders gewählte Commissionsmitglieder am Montag, den 20. d., Nachm. 4 Uhr, die Berathung über die Begräbniß-Gebührentaxe im Stadtverordneten-Saale fortsetzen.

* [Sitzung der Aeltesten der Kaufmannschaft vom 15. Juni.] In einer Versammlung des „Vereins zur Wahrung und Förderung kaufmännischer Interessen der Waarenhändler" in Stettin am 6. Mai c. war beschlossen worden, vom 1. Juni an bei allen Geschäften in Petroleum die Tara nach der Factura, resp. nach der an den Barrels befindlichen Originalbezeichnung zu berechnen. Dieser Beschluß war auch bereits vom Vorsteher-Amte der Stettiner Kaufmannschaft sanctionirt worden, als bei der am 12. Mai begonnenen Entlöschung einer von Philadelphia angekommenen Petroleum-Ladung Schwierigkeiten entstanden, indem an verschiedenen Fässern die Originaltara gar nicht oder doch unkenntlich vermerkt war. Der Verein der Waarenhändler und das Vorsteheramt der Kaufmannschaft haben in Folge dessen ihren Beschluß widerrufen, und wird in Stettin vorläufig noch die alte Tara-Usance von 20 % bestehen bleiben. Vom Vorsteher-Amte der Königsberger Kaufmannschaft ist die bezügliche Mittheilung des Stettiner Vorsteher-Amtes folgendermaßen beantwortet worden: „Aus Ihrer gef. Mittheilung vom 24. Mai haben wir mit Bedauern ersehen, daß sich hinsichtlich der Tara beim Petroleumhandel zur Zeit noch keine Uebereinstimmung unter den wichtigsten drei preußischen Ostseeplätzen hat herbeiführen lassen. Unsere Petroleumhändler sind indessen entschlossen, an der Ihnen mitgetheilten Abmachung vom 11. April festzuhalten, so lange es irgend möglich ist. Bis jetzt hat sich hier (in Königsberg) dabei keine Schwierigkeit ergeben. Die bei uns seit Eröffnung der Schiffahrt aus Amerika angekommenen Ladungen sind kenntlich mit amerikanischer Original-Tara gezeichnet gewesen und haben bis jetzt keinerlei Klagen veranlaßt. Sollten die bei Ihnen wahrgenommenen Uebelstände in einzelnen Fällen auch bei uns vorkommen, so wollen unsere Petroleumhändler doch, so lange es sich um wenige einzelne Ladungen handelt, solche Mißlichkeiten als Folgen eines Ueberganges ertragen und nöthigenfalls Tara-Ermittelungen vornehmen, in der Hoffnung, daß dieselben allmälig fortfallen werden." Auch die hiesigen (Danziger) Petroleum-Importeure haben ihren Beschluß, wonach sämmtliches Petroleum, welches aus diesjährigen amerikanischen Abladungen stammt, mit reiner Originaltara, und zwar 100 ℔ amerikanisch zu 91 ℔ Zollgewicht reducirt, gehandelt wird, aufrecht erhalten. Wenn auf Fässern die Tara unkenntlich oder gar nicht vermerkt ist, so soll pr. Faß eine Tara von 60 ℔ Zollgewicht, die das wirkliche Gewicht der Fässer noch um einige Pfund übersteigt, den Käufern vergütet werden. Die bisherige Tara-Usance von 20 % bleibt nur noch für diejenigen Partien in Anwendung, welche vor dem 1. Januar c. abgeladen sind. Vom Aeltesten-Collegio ist eine betr. Bekanntmachung erlassen. — Nachdem in Folge der Erweiterung des preuß. Staatsgebietes das Bedürfniß hervorgetreten ist, die in den neuen Landestheilen giltigen Vorschriften über die Aufbewahrung und den Transport von Schießpulver mit denjenigen in den älteren Provinzen in Uebereinstimmung zu bringen, ist von den Herren Ministern für Handel ꝛc. und des Innern ein neuer Entwurf einer betr. Polizei-Verordnung aufgestellt worden, welcher unter gleichzeitiger Aufhebung der bisherigen Vorschriften für den ganzen Umfang der Monarchie in Kraft treten soll. Das Aeltesten-Collegium, dem der Entwurf von der K. Regierung zur gutachtlichen Aeußerung mitgetheilt ist, hat nur gegen § 1 des Entwurfes Ausstellungen erhoben. Derselbe schreibt vor, daß in dem Kaufladen des Detailhändlers nicht mehr als 1 Kilogramm, in seinem Hause nicht mehr als 5 Kilogramme vorräthig sein dürfen. Vom Collegium ist dagegen beantragt worden: in Rücksicht darauf, daß die Händler vier bis fünf verschiedene Sorten Pulver vorräthig halten müssen, das erlaubte Quantum auf 2 und resp. 10 Kilogramme auszudehnen. Zugleich ist aber im feuerpolizeilichen Interesse eine Vorschrift befürwortet worden, wonach Quantitäten von mehr als 2 bis 10 Kilogramme in festverschlossenen Zinkbüchsen aufzubewahren sind. — Nach einer Mittheilung der Bremer Handelskammer ist dem Bundesrathe vom Bundeskanzler der Entwurf zu einem Betriebsreglement für die Eisenbahnen im Nordd. Bunde zur Beschlußnahme vorgelegt worden, und solle auch nach einer Zeitungsnachricht der Ausschuß des Bundesrathes für Eisenbahnen, Post und Telegraphen seine Berathungen über diesen Entwurf bereits beendet und beantragt haben, das Reglement schon am 1. October dieses Jahres in Kraft treten zu lassen. Die Bremer Handelskammer hat nun das Verlangen ausgesprochen, daß der Entwurf nicht ohne Zustimmung des Reichstages erlassen werde. Sie geht dabei von der Ansicht aus, daß eine Regelung der privatrechtlichen Verhältnisse zwischen den Eisenbahnen und dem Publikum nach der Bundesverfassung nicht einseitig durch den Bundesrath und ohne Mitwirkung des Reichstages geschehen dürfe und hält es, auch abgesehen von diesem rechtlichen Bedenken, für äußerst wünschenswerth, daß die zahlreichen Desiderien des Handelsstandes, namentlich hinsichtlich der Haftpflicht und Lieferfristen der Eisenbahnen, eine nachdrückliche Vertretung finden, was durch die Verhandlungen des Reichstags und durch die ferner gewünschte gutachtliche Aeußerung der Nordd. Handelsvorstände geschehen würde. Das Collegium ist auf die Prüfung des erwähnten rechtlichen Bedenkens vorläufig nicht eingegangen, wird jedoch an den Hrn. Bundeskanzler das Gesuch richten: den Entwurf zunächst den Handelsvorständen zur gutachtlichen Aeußerung vorzulegen. Dabei würden zugleich Anträge der Leipziger Handelskammer, welche die Erleichterung der für den Transport von absolutem Alcohol, Collodium und den verschiedenen Aetherarten auf den Nordd. Eisenbahnen geltenden Vorschriften bezwecken, zur Berathung kommen. — Dem Bundesrathe ist von Oldenburg, Bremen und Hamburg der Entwurf einer Seemannsordnung des Nordd. Bundes nebst dem Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Verpflichtung deutscher Kauffahrteischiffe zur Mitnahme hilfsbedürftiger Deutscher Seeleute, zur Berathung und verfassungsmäßigen Beschlußnahme vorgelegt. Nachdem den Regierungen der übrigen betheiligten Bundesstaaten Gelegenheit zur Erklärung über diese Entwürfe gegeben ist, sind nun auch die interessirten Handelsvorstände und andere Organe der zunächst betheiligten Verkehrskreise zu gutachtlichen Aeußerungen aufgefordert worden. — Da die Construction der neuen Eisenbahnbrücke über den sogenannten Trennungsgraben zur Speicherinsel den Wasserverkehr durch den Trennungsgraben vollkommen unmöglich macht — bei einem mittleren Wasserstande von ca. 11½ Fuß am Pegel bleibt zwischen dem Niveau des Canals und dem Gitterwerk der Brücke nur ein Raum von ca. 3½ Fuß übrig, im Herbst aber steigt das Wasser nicht selten bis zu 13½ Fuß — so ist vom Collegium bei der Königl. Ostbahndirection die Sistirung des Baues und die Wahl einer Brücken-Construction beantragt worden, welche eben so hoch über dem Canalniveau liegt als die alte Brücke, nämlich ca. 7 Fuß bei einem Wasserstande von 11½ Fuß am Pegel.

* Der General-Lieutenant v. Hartmann hat sich nach Carlsruhe behufs Inspicirung der großh. badischen Cavallerie-Regimenter begeben. (Dieser Inspicirung ist eine Musterung der badischen Artillerie durch den preuß. General-Lieutenant v. Colomier vorangegangen.)

— [Marine.] Nach den Motiven zu dem Gesetz, betr. Abänderung des Haushaltsetats des Nordd. Bundes für 1870 soll die für das Etablissement in Wilhelmshaven erforderliche Summe von 2,169,841 Thlr. durch Minderansätze im Ordinarium vom Jahre 1872—1877 an geeigneten Stellen, sowie durch Vereinfachung der Verwaltung, namentlich auch durch Verminderung der Werft in Danzig, Aufhebung der Depots in Stralsund und Geestemünde, endlich durch vorläufige Einschränkung des Baues beim Kieler Etablissement gewonnen werden. Zunächst freilich soll die Werft in Danzig noch erhalten bleiben, um daselbst den Bau von Holzschiffen betreiben zu können. Die Aufhebung des Depots zu Geestemünde, welches vorläufig noch bis zur Eröffnung von Wilhelmshaven als Ausrüstungsstelle in der Nordsee dient, ist bereits zum 1. Jan. 1871 beschlossen. Von den beiden in Danzig im Bau begriffenen Avisos (Dampfkanonenboote) „Albatroß" und „Nautilus", welche zum Dienst in den chinesischen Gewässern bestimmt sind, soll nach den bisherigen Bestimmungen das erstere bereits in diesem Herbste, das zweite im nächsten Sommer in Dienst gestellt werden. (Wes.-Z.)

* In der gestrigen Sitzung der naturforschenden Gesellschaft hielt Herr Apotheker Helm einen Vortrag über das Prangenauer Wasser. Hr. Helm wies aus den von ihm gemachten Analysen nach, daß das Wasser unserer neuen Wasserleitung ein vorzügliches und tadelloses sei. In dem darauf folgenden Vortrage sprach Hr. Dr. Lissauer über die Ungefährlichkeit der Benutzung von Bleiröhren für die Hausleitungen. (Näheres darüber morgen.)

* Die gestrige Sitzung des hiesigen Lehrervereins wurde im Schulhause zu Schidlitz abgehalten. Herr Lehrer Block hielt einen Vortrag über den Gebrauch der terminologischen Wörter in dem deutschen Sprachunterricht, worin er die große Verschiedenheit derselben in vielen Lehrbüchern nachwies. In der darauf folgenden Debatte wurde das häufige Vorkommniß erwähnt, daß Lehrer an einer Schule, die in verschiedenen Anstalten gebildet, nicht übereinstimmende Ausdrücke in der Grammatik haben und, um diesen Uebelstand in den Danziger Schulen zu beseitigen, beschlossen, daß eine Schulgrammatik von dem hiesigen Verein herausgegeben werde, welche nur deutsche Bezeichnungen enthalten und mit Genehmigung der Behörden in den Schulen von Danzig eingeführt werden soll. Zur eingehenderen Besprechung über diesen Gegenstand wurden 5 Lehrer erwählt.

* Auf dem Putzboden der Kaserne Wieben hat sich am Dienstag Abend der Grenadier Schultz vom 4. Ostpr. Gren.-Regt. erschossen.

* [Polizeiliches.] Dem Seconde-Lieutenant J. wurde aus seiner Wohnung 1 silberne Cylinder-Uhr mit Kette und 1 Portemonnaie gestohlen. — In der vergangenen Nacht sind aus der Poterne Wieben 1 kupfernes Standrohr, circa 180 Pfd. Blei und 1 lange Schleppsäge gestohlen worden. — Der Arbeiter Junghans, welcher bei der pommerschen Bahn bei Erdarbeiten beschäftigt war, ist gestern Vormittag von einem herabgleitenden Erdklumpen befallen worden und mußte deshalb nach dem Lazareth geschafft worden, worin er nach 4 Stunden in Folge der erlittenen Verletzungen verstorben ist. — Verhaftet wurden 7 Personen.

Marienwerder. Nach einer amtlichen Mittheilung zählt der Sterbekassen-Verein der Justiz-Beamten im Departement des Königl. Appellationsgerichts zu Marienwerder 498 Mitglieder mit einer Versicherungssumme von 72,300 Thlr. Das Vermögen des Vereins beträgt 15,063 Thlr.

± Thorn, 15. Juni. [Polnische Ackerbauschule.] Durch die hiesige polnische Zeitung macht Hr. v. Donimirski im Namen der Commission, welche beauftragt ist, für die kleineren polnischen Grundbesitzer in Westpreußen eine landwirthschaftliche Schule in's Leben zu rufen, bekannt, daß Hr. v. Jackowski-Jablowo der Commission zur Begründung besagter Anstalt ein Haus und ein Stück Ackerland am 1. d. mit dem Bemerken gratis als Eigenthum überwiesen hat, daß die Schüler der Anstalt sich practisch auch in der Wirthschaft seines Gutes Jablowo bethätigen können. Mit dieser Anzeige ist gleichzeitig die Bitte an die polnischen landwirthschaftlichen Vereine, die größeren und kleineren polnischen Grundbesitzer in Westpreußen verbunden, um freiwillige Beiträge für die Anstalt, zu deren Eröffnung, welche möglichst bald erfolgen soll, noch 8000 Thlr. erforderlich sind. Die Beiträge, deren Eingang wohl alsbald erfolgen dürfte, sind an die hiesige Creditgesellschaft Donimirski und Gen., oder an die Redaction der landwirthschaftlichen Zeitung des Rolnik (Landmann) in Pelplin einzusenden.

Königsberg, 15. Juni. [Begnadigung. Gedenkstein.] Im hiesigen Gerichtsgefängnisse befindet sich der Wirth Braasch aus Deutsch Thierau, welcher von den Geschworenen schuldig befunden wurde, seine leibliche Mutter vorsätzlich und mit Ueberlegung durch Beibringung von Gift getödtet zu haben. Der Gerichtshof erkannte in Folge dessen auf Todesstrafe, jedoch hat der König diese Strafe nunmehr in lebenslängliches Zuchthaus umgewandelt. — Der Handwerkerverein wird dem verstorbenen Schuhmachermeister Kade, als dem Begründer des Vereins, am 24. d., dem Geburtstage des Verstorbenen, auf dem Kirchhofe der freien Gemeinde einen Gedenkstein setzen.

Königsberg. Am 10. d. M. traf hier vom Stadtbaumeister Leiter ein Schreiben aus Danzig ein, worin dieser anzeigte, daß er seine Stelle als hiesiger Stadtbaurath nicht schon, wie erwartet worden, am 1. Juli, sondern erst am 1. October antreten könne. Der Magistrat hat sofort zurückgeantwortet, daß er der Ankunft Herrn Leiters bestimmt zum 1. k. M. entgegensehen müsse, da die hiesigen Stadtbaumeister nicht qualificirt seien, den Stadtbaurath zu vertreten. (Ostpr. Z.)

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 16. Juni. Angekommen 3 Uhr 30 Min. Nachm.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen Juni . .	74 6/8	75 6/8	Staatsschuldsch . .	80 4/8	80 4/8
pr Herbst . . .	77	77	3½% ostpr. Pfandb.	78⅛	78⅛
Roggen flau,			3½% westpr. do. .	74 7/8	74 7/8
Regulirungspreis	52 6/8	53	4% do. do. .	81 2/8	81 2/8
Juni . . .	52 6/8	53	Lombarden	110	107 4/8
Juli-August . .	53	54	Oestr. 1860er Loose	80 7/8	80 4/8
Sept.-Oct. . . .	55	56	Rumänische 7½ %		
Rüböl, Juni . . .	14¼	14⅜	Eisenbahn-Obl.	69	68 6/8
Spiritus ruhig,			Oesterr. Banknoten	84 6/8	84 3/8
Juni . . .	16 7/12	16 13/24	Russ. Banknoten .	79 2/8	80
Juli-Aug. . . .	16 7/12	16⅝	Amerikaner	96 7/8	96 6/8
Petroleum			Ital. Rente	59⅛	58 7/8
Juni	7 4/24	7 4/24	Danz. Priv.-B. Act.	—	107
5% Pr. Anleihe .	101 5/8	101 5/8	Danz. Stadt-Anl. .	—	97 5/8
4½% do. .	93 6/8	93 6/8	Wechselcours Lond.	6.23 1/8	6.23 1/8

Hamburg, 15. Juni. [Getreidemarkt.] Weizen loco 4 Rthl., Roggen loco 2 Rthl. höher. Weizen auf Termine schwankend. — Weizen pr Juni 5400℔ 127℔ 149 Bancothaler Br., 148½ Gd., do. 125℔ 138 Br., 136 Gd., pr Juli-August 127℔ 2000℔ in Mk. Banco 166 Br. und Gd., do. 125℔ 2000℔ in Mk. Banco 158 Br., 156 Gd., pr August-September 127℔ 2000℔ in Mk. Banco 167 Br., 166 Gd., do. 125℔ 2000℔ in Mk. Banco 159 Br., 157 Gd., pr September-October 127℔ 2000℔ in Mk. Banco 167 Br. und Gd., do. 125℔ 2000℔ in Mk. Banco 160 Br., 158 Gd — Roggen pr Juni 5000℔ 94 Br., 93 Gd., pr Juli-August 2000℔ in Mk. Banco 114 Br., 113 Gd. pr August-September 2000℔ in Mk. Banco 115 Br., 114 Gd., pr September-October 2000℔ in Mk. Banco 116 Br., 115 Gd. — Hafer gefragt. — Gerste unverändert. — Rüböl fest, loco 31½, pr October 27⅞. — Spiritus höher gehalten, pr Juni 20½, pr Juli-August 21, pr August-September 22. — Petroleum still und unverändert.

Bremen, 15. Juni. Petroleum, Standard white loco 6¼, pr November 6⅞. — Größere Umsätze.

Amsterdam, 15. Juni. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen höher. Roggen loco höher, pr Juli 210, pr October 219. Raps loco 83½. Rüböl loco 47½, pr Herbst 43½. — Wetter heiß.

London, 15. Juni. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen voll 1s, Mehl in Säcken 1s, sonstige Artikel ½s höher. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 9180, Gerste 1510, Hafer 10,420 Quarters.

London, 15. Juni. [Schluß-Course.] Consols 92 11/16. Neue Spanier 31 13/16. Italienische 5% Rente 59 13/16. Lombarden 15 13/16. Mexicaner 16¼. 5% Russen de 1822 86¾. 5 % Russen de 1862 86⅞. Silber 60⅞. Türkische Anleihe de 1865 53⅞. 8% rumänische Anleihe —. 6% Verein. Staaten pr 1882 90. — Neue Russen 87½.

Liverpool, 15. Juni. (Von Springmann & Co.) [Baumwolle]: 10,000 Ballen Umsatz. Middl. Orleans 10⅜, middling Amerikanische 10⅜, amerikanische pr Mai —, fair Dhollerah 9¼, middling fair Dhollerah 8⅞, good middling Dhollerah 8⅜, fair Bengal 8¼, New fair Oomra 9¼, good fair Oomra 9⅞, Pernam 11¼, Smyrna 9¾, Egyptische 12¼. — Bessere Frage. — Tagesimport 11,548 Ballen, davon ostindische keine, amerikanische 10,785 Ballen.

— (Schlußbericht.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. — Matte Haltung.

Leith, 15. Juni. [Cochrane Paterson & Co.] Fremde Zufuhren der Woche in Tons: Weizen 1026, Gerste 450, Bohnen 113, Erbsen 426, Hafer 523, Mehl 3075 Sack. — Weizen und Mehl 2, Hafer und Bohnen 1s theurer, Gerste und Erbsen fest.

Paris, 15. Juni. (Schluß-Course.) 3% Rente 73,85—74,07½—74,02½. Italienische 5% Rente 60, 25. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Actien 823, 75. Oesterreichische Nordwestbahn 427,00. Credit-Mobilier-Actien 250, 00. Lombardische Eisenbahn-Actien 405, 00. Lombardische Prioritäten 248,87. Tabaks-Obligationen 463,75. Tabaks-Actien —. 5% Russen —. Türken 54,45. Neue Türken 329, 00. 6% Ver. Staaten pr 1882 ungest. 102⅝. 8% v. St. gar. Alabama-Obligationen —. Besser, Werthpapiere fest.

Paris, 15. Juni. Rüböl pr Juni 133,00, pr Juli 117,00, pr September-December 110,00. Mehl pr Juni 76, 00, pr Juli-August 76, 00, pr September-December 75, 00. Spiritus pr Juni 71, 00. — Wetter heiß.

Antwerpen, 15. Juni. Getreidemarkt. Weizen und Roggen geschäftslos. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 52½—53 bez., 53 Br., pr Juni 52½ Br., pr Juli 53½ Br., pr September-Dezember 56 Br. — Fest.

Newyork, 14. Juni. (pr atlant. Kabel.) (Schlußcourse.) Gold-Agio 12⅞ (höchster Cours 13, niedrigster 12⅞), Wechselcours a. London i. Gold 109¾, Bonds de 1882 112, Bonds de 1885 111⅛, Bonds de 1865 113¾, Bonds de 1904 108¼, Eriebahn 21¾, Illinois 140½, Baumwolle 22, Mehl 5 D. 85 C., Mais —, Raff. Petroleum in Newyork pr Gallon von 6½ Pfd. 27¼, do. in Philadelphia 26¾, Havanna-Zucker No. 12 10⅞.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 16. Juni.

Weizen pr Tonne von 2000℔ etwas höher,
loco alter 75—85 Rthl. Br.
frischer Weizen:

fein glasig und weiß	127—132℔	Rthl. 75—79 Br.	69—76 Rthl. bezahlt.
hochbunt . . .	126—130℔	" 72—76 "	
hellbunt . . .	124—128℔	" 70-75 "	
bunt	124—128℔	" 68—74 "	
roth	126—133℔	" 68—74 "	
ordinair . . .	114—121℔	" 63—68 "	

Auf Lieferung pr Juli-August 126℔ bunt 75 Rthl. Br.

Roggen pr Tonne von 2000℔ unverändert, Termine schwankend, 119/20—123℔ 47½—49½ Rthl. bezahlt.

Auf Lieferung pr Juni 122℔ 49 Rthl. bezahlt, pr Juni-Juli 122℔ 48⅝—½ Rthl. bez., pr Juli-August 122℔ 49 Rthl. Br., pr September-October 122℔ 50 Rthl. bez. und Br.

Gerste pr Tonne von 2000℔ fest, loco große 114℔ 45½ Rthl. bez., kleine 104—113℔ 42½—42½ Rthl. bez.

Erbsen pr Tonne von 2000℔ fest, loco weiße Mittel- 46 bis 46½ Rthl. bez., Futter- 44—45 Rthl. bezahlt, auf Lieferung pr Juli-August 46 Rthl. bez.

Wechsel- und Fonds-Course. London 3 M. 6.23⅛ Br., ⅛ bez. Hamburg kurz 150⅝ Br.

Geschlossene Frachten. London pr Dampfer 3s, London pr Segel 3s, Hull pr Segel 2s 10½d, Boston pr Segel 2s⅞9d, Cardiff pr Segel 3s 6d, oder Gloucester 3s 10½d; zwischen Dünkirchen und Brest 4s 3d oder zwischen Brest und Bordeaux 4s 6d oder Havre oder Dünkirchen direct 3s 9d; Havre 3s 6d, Ems 9 Rthl. preuß. Courant pr 4520℔ Roggen, Copenhagen Rthl. 4½ Bc. pr 5000℔ Roggen, Kiel, Flensburg Rthl. 4½ Bc. pr 5000℔ Roggen.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 16. Juni. [Bahnpreise.]

Weizen theurer, bezahlt für abfallende Güter 115/117—118/20—122/26℔ von 61/62—63/64—65/68 Rthl., bunt 124/26℔ von 68/70 Rthl., für bessere und feine Qualität 124/125—126/128 129℔ von 70/72/74 auch bis 75 Rthl. pr Tonne von 2000℔.

Roggen höher, 120 — 125℔ von 47½—50⅝ Rthl. pr 2000℔, Schluß matt.

Gerste fest, 41/42—43/44 Rthl. pr 2000℔.

Erbsen Futter-43/44—45 Rthl., Kochwaare 46/47 Rthl. pr Tonne von 2000℔.

Hafer 41—42 Rthl. pr Tonne.

Spiritus ohne Zufuhr.

Getreide-Börse. Wetter: heiß. Wind: SO. — Weizen loco auch heute in guter Frage und bei einem Umsatz von 900 Tonnen 1 Rthl. theurer als gestern, aber nur für Mittelgattungen und abfallende Waare bezahlt, weil diese für Frankreich gekauft werden, während feine Qualität unverändert in den Preisen geblieben, da England unsere Preise nicht bezahlen will. Bunt 122℔ 69 Rthl., 126, 128℔ 73, 73⅝ Rthl., hellbunt 122/3℔ 70½ Rthl., 123/4, 124/5℔ 72, 73 Rthl., 126, 129℔ 74 Rthl., hochbunt und glasig 127, 128℔ 74, 75 Rthl., 129, 130℔ 76 Rthl. pr Tonne. Termine nicht gehandelt, weil Angebot fehlt, 126℔ bunt Juli-August 76 Rthl. Brief.

Roggen loco etwas theurer bezahlt, 119/20℔ 47½, 47½ Rthl., 121/22℔ 48½ Rthl., 122/23℔ 49⅛ Rthl., 123℔ 49½ Rthl. pr Tonne. 200 Tonnen Umsatz. Termine fester, 122℔ Juni 49 Rthl. bez, Juni-Juli 48⅝, 48⅝, 48½ Rthl., Juli-August 49 Rthl. Br., Septbr.-Oct. 50 Rthl. bez. u. Br.

Gerste loco fest, große 111℔ 44½ Rthl., 114℔ 45½ Rthl., kleine 104℔ 42½ Rthl., 113℔ 42½ Rthl. nach Qual. pr Tonne bez. — Erbsen loco fest, nach Qual. 44, 45, 46, 46½ Rthl. pr Tonne bez. Termine Juli-August Futter- 46 Rthl. bez. — Spiritus loco nicht gehandelt, weil ohne Zufuhr.

Königsberg, 15. Juni. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen sehr fest, loco hochbunter pr 85℔ Zollg. 128/29℔ 92 Sgr. bez., bunter pr 85℔ Zollg. 126/27℔ 91½ Sgr. bez., rother pr 85℔ Zollg. 109℔ 70 Sgr. bez., 126℔ 91 Sgr. bez. — Roggen loco ziemlich unverändert, Forderungen höher, Termine anfänglich fest und höher, schließen in matter Stimmung, loco pr 80℔ Zollg. 114/15℔ ger. 55 Sgr. bez., 117/18℔ 57 Sgr. bez., 118/19℔ 56⅞, 57 Sgr. bez., 119℔ 57½ Sgr. bez., 119/20℔ 57½ Sgr. bez., 120/21℔ 59 Sgr. bez., 124℔ 58¾, 59 Sgr. bez., Juni 60 Sgr. Br., 59 Sgr. Gd., 58½, 59 Sgr. bez., Juni-Juli 60 Sgr. Br., 59 Sgr. Gd., Juli-August 60 Sgr. Br., 59 Sgr. Gd., 59¾, 59½ Sgr. bez., Sept.-Octbr. 61 Sgr. Br., 60 Sgr. Gd., 60¼—60½ Sgr. bez. — Gerste fest und höher, loco große pr 70℔ Zollg. 43½—45 Sgr. bez., kleine pr 70℔ Zollg. 43 Sgr. bez. — Hafer loco rege gefragt und höher bezahlt, Termine fester, loco pr 50℔ Zollg. 31—33 Sgr. bez., Blei- 32 Sgr. bez., Juni pr 50℔ Zollg. 33½ Sgr. Br., 32½ Sgr. Gd. — Erbsen gute Kauflust zu besseren Preisen, loco weiße pr 90℔ Zollg. 56—60 Sgr. bez. — Bohnen gut beachtet, loco pr 90℔ Zollg. 69 Sgr. bez. — Wicken sehr gefragt, loco pr 90℔ Zollg. 50—60 Sgr. bez. — Leinsaat still, loco feine pr 70℔ Zollg. 78—90 Sgr. Br., 84 Sgr. bez., mittel pr 70℔ Zollg. 60—76 Sgr. Br., ordinäre pr 70℔ Zollg. 45—58 Sgr. Br. — Tymotheum matt, loco pr 70℔ Zollg. 5—7 Rthl. Br. — Leinöl loco ohne Faß pr 70℔ Zollg. 11⅜ Rthl. Br. — Leinkuchen loco pr 70℔ Zollg. 64—67 Sgr. Br. — Rübkuchen loco pr 70℔ 63—66 Sgr. Br. — Spiritus pr 8000% Tralles und in Posten von mindestens 5000 Quart, etwas besser, loco ohne Faß 17 1/12 Rthl. Gd., 17⅛ Rthl. bez., Juni ohne Faß 17 Rthl. Gd., 17 1/12 Rthl. bez., Juli ohne Faß 17 1/12 Rthl. Gd.

Stettin, 15. Juni. (Ostf.-Ztg.) Weizen Anfangs rasch steigend, Schluß flau, pr 2125℔ loco gelber geringer 70—74 Rthl., besserer 75—77 Rthl., feiner 78—80 Rthl., feinster 81 Rthl., pr Juni u. Juni-Juli 82—80½ Rthl. bez., Juli-August 82¼, 80½ Rthl. bez. und Gd., 81 Rthl. Br., Sept.-Octbr. 83—81 Rthl. bez. und Gd., 81½ Rthl. Br. — Roggen Anfangs höher, Schluß matt, pr 2000℔ loco 53—55 Rthl. nach Qual., pr Juni und Juni-Juli 54¾—54 Rthl. bez. u. Gd., 54¼ Rthl. Br., Juli-August 55—54¼ Rthl. bez. u. Gd., ½ Rthl. Br., Sept.-Oct. 56½, 55½, 55¾, 55½ Rthl. bez., Oct.-Nov. 56—55½ Rthl. bez. — Gerste wenig verändert, loco pr 1750℔ Pomm. 37—41 Rthl., Märk. 41½—43 Rthl., Schles. 42 Rthl., Oderbr. 70℔ pr Sept.-Octbr. 47 Rthl. Gd., 48 Rthl. Br. — Hafer unverändert, pr 1300℔ loco 27½—29½ Rthl., 47/50℔ pr Juni 29¾ Rthl. bez., Juni-Juli 29½ Rthl. bez., Sept.-Oct. 31¼, 31 Rthl. bez. — Erbsen still, pr 2250℔ loco Futter- 50—52 Rthl., Koch- 53—54 Rthl. — Winterrübsen pr Sept.-Octbr. 106¾ Rthl. bez. — Rüböl behauptet, loco 14⅓ Rthl. Br., pr Juni 14⅜ Rthl. Br., Septbr.-Octbr. 13 5/12 Rthl. Br., ⅜ Rthl. bez. Nov.-Dec. 13½ Rthl. bez. — Spiritus fest, loco ohne Faß 16 11/12 Rthl. bez., pr Juni und Juni-Juli 16¾ Rthl. bez., Juli-August 16⅚, 19/24, ¾, ⅔ Rthl. bez., August-Sept. 16 11/12 Rthl. Br., Sept. 17⅛ Rthl. bez. — Schmalz, ungarisches 6 Sgr. bez. — Angemeldet: 50 W. Weizen, 50 W. Roggen. — Regulirungs-Preise: Weizen 81 Rthl., Roggen 54½ Rthl., Rüböl 14⅔ Rthl., Spiritus 16⅞ Rthl.

Berlin, 15. Juni. Weizen loco pr 2100℔ 68—79 Rthl. nach Qual., pr Juni 76⅞ Rthl. bz., Juni-Juli 75—76½—75¾ Rthl. bz., Juli-August do., August-September 77 Rthl. bz. — Roggen loco pr 2000℔ 52¾-53½ Rthl. bz., pr Juni 53¼—52¾—53 Rthl. bz., Juni-Juli do., Juli-August 54—54¼-53¾ Rthl. bez. — Gerste loco pr 1750℔ 36—45 Rthl. nach Qual. — Hafer loco pr 1200℔ 26—31 Rthl. nach Qual., pr Juni 28—27⅞ Rthl. bz. — Erbsen pr 2250℔ Kochwaare 52—58 Rthl. nach Qualität, Futterwaare 46—52 Rthl. nach Qualität. — Leinöl loco 12 Rthl. — Rüböl loco pr 100℔ ohne Faß 14⅞ Rthl., pr Juni 14 5/12—⅜ Rthl. bz. — Spiritus pr 8000% loco ohne Faß 16⅞—⅞ Rthl. bz., pr Juni 16½—1/12 Rthl. bz. u. Br., 16½ Rthl. Gd. Juni-Juli do., Juli-August 16 13/24—⅝ Rthl. bz. u. Gd. 16⅝ Br., August-Sept. 16 19/24—11/12 Rthl. bz. u. B. 16⅞ G. — Mehl. Weizenmehl No. 0 4⅝—4⅞ Rthl., Nr. 0 u. 1 4 7/12—4½ Rthl., Roggenmehl Nr. 0 3⅞—3 11/12 Rthl., Nr. 0 u. 1 3 7/12—3⅝ Rthl. pr Ctr. unverst. excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr Ctr. unversteuert incl. Sack pr Juni 3 Rthl. 23½ Sgr. bz., Juni-Juli 3 Rthl. 23½—23 Rthl. bz., Juli-August 3 Rthl. 24½—23¾ Sgr. bz. — Petroleum raffinirtes (Standard white) pr Centner mit Faß loco 7 1/12 Rthl., pr Juni 7⅙ Rthl. G.

* **London**, 13. Juni. (Kingsford u. Lay.) Die Zufuhren von fremdem Weizen betrugen in vergangener Woche 14,091 Qr., davon kamen 4779 von Danzig. Von fremdem Mehl erhielten wir 7110 Fässer und 1889 Säcke, von fremdem Hafer 85,885 Qr. — Die Zufuhr von englischem Weizen zum heutigen Markte war klein und wurde zu einer Avance von 2s bis 3s pr Qr. verkauft. Der Besuch war gut und schloß einige Müller aus der Provinz ein, auch einige Käufer von fremden Weizen für den Continent, die eine bedeutende Quantität zu einer Avance von 3s pr Qr. auf amerikanische und 2s pr Qr. auf andere Sorten nahmen. Gerste, Bohnen und Erbsen waren 1s und Hafer 1s 6d bis 2s pr Qr. theurer. Der höchste Preis von Stadtmehl wurde um 4s pr Sack erhöht, fremdes war 2s pr Sack und 1s pr Faß theurer.

Weizen, englischer alter 51—62, neuer 47—60, Danziger, Königsberger, Elbinger pr 4961℔ alter 49—54, neuer 47-52, do. do. extra alter 54—60, neuer 49—55, Rostocker und Wolgaster alter 51—59, neuer 46—51, Pommerscher, Schwedischer und Dänischer alter 50-55, neuer 45—50, Petersburger und Archangel alter 44—49, Saxonka, Marianopel und Berdiansk neuer 47—51.

Wolle.

Landsberg a. W., 14. Juni. Das zum Wollmarkt gebrachte Quantum war ¼ geringer als im vorigen Jahre. Das Geschäft war zwar flott, doch sind die Fabrikanten etwas zurückhaltend, da die Berliner Speculanten stark kaufen. Die Preise für Mittelwolle sind 4—8, für die beste 8—12 Rthl. über das vorige Jahr. Die Wäschen sind besser als 1869. Der Markt ist beendet. (Tel. der Bresl. Z.)

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 15. Juni. Wind: ONO.

Gesegelt: Philipp, Grace Millie, Liverpool; Hansen, Skandinavia, Newcastle; Petersen, Marie Catharine, Hull; Rasmussen, Maren, Newcastle; sämmtlich mit Getreide. — Mann, Vorwärts, Kiel; Mulder, Klasina Aidina, Wilhelmshafen; Cowee, Alexander II.; Landre, Sophie Wilhelmine; beide nach Brüssel; Stehr, Maria, Antwerpen; sämmtlich mit Holz. — Heyenga, Catharina, Dünkirchen, Syrup. — Tobiasen, Emanuel, Dundee, Knochen.

Den 16. Juni. Wind: O.

Gesegelt: Knudsen, Elise Wilhelmine, Granville; Tregarthen, Margaret (SD.), Rotterdam; Hansen, Caroline, Christiania; Heinsohn, Margarethe, Bremen; Bager, Erindringen, Falmouth; Hansen, Enigheden; Schütt, Christine; Schütt, Emilie; Kähler, Margarethe; alle 4 nach Kiel; sämmtlich mit Getreide.

Angekommen: Riehn, Janus, Stettin, Salz.

Ankommend: 1 Dampfer, Juliane Renate.

Thorn, 15. Juni 1870. — Wasserstand 5 Fuß 1 Zoll. Wind: NW. — Wetter: freundlich.

Stromab: Lst. Schfl.

Rubinstein, Osossos, Warschau, Dzg., Goldschmidts S., 60 L. Rog., 14 — Erbsn.
Wilke, Gall, Thorn, Berlin, 27 49 Rogg.
Baage, Feilchenfeld, do., do., 20 50 do.
Kloß, Hirschfeld, do., Danzig, 22 — Weiz.
Mielke, Feilchenfeld, do., do., 21 — do.
Hirschfeld, Kokoszka, Rogal, do., 1998 St. w. H.
Reif, Margoulis, Usciluk, do., 172. 30 Weiz., 86. 30 Rogg., 7. 30 Erbs., 9. 30 Gerste, 2389 St. w. H., 19 L. Faßh., 2 L. Buchweizen.
Leichtag, Sachsenhaus, Jarostau, do., 124 L. Weiz., 52 L. Rgg., 5 L. Erbsn., 2064 St. w. H.
Cweigrach, Rosenblatt, Baranow, do., 10 L. Weiz., 3 L. Erbsn., 658 St. w. H., 128 L. Faßh., 1700 Eisenbahnschw.
Fahr, Falkenberg, Johannisburg, Schulitz, 1 St. h. H., 1354 St. w. Holz.
Perelberg, Perelberg, Wincentz, do., 900 St. w. H.
Rogewski, Lew, Kaminczyd, Danzig, 44 St. h. H., 252 St. w. H. 136 Eisenbahnschw.
Nielkiewicz, Sula, Kleszewo, do., 1300 St. w. H.
Markus, Striciner, Brock, do., 1 St. h. H., 1747 St. w. H.
Leu, Leu, do., do., 2194 St. w. H., 28 L. Faßh.
Miodeck, Silberstein, Wystoki, do., 330 St. w. H., 7000 Eisenbahnschwellen.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni	Stunde	Barometer-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
15	4	339,99	+15,2	ONO., hell, frisch.
16	8	340,32	10,9	SO., flau, hell.
	12	339,69	21,2	SO., flau, hell.

Berliner Fondsbörse vom 15. Juni.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1869.	Zf.	
Aachen-Düsseldorf	—	—	— —
Aachen-Mastricht	½	4	38¼ bz u G
Amsterdam-Rotterd.	7¼	4	102 bz
Bergisch-Märk. A.	8½	4	120¾ bz u B
Berlin-Anhalt	13¼	4	183⅜ bz
Berlin-Hamburg	10¼	4	155 bz
Berlin-Potsd.-Magdeb.	18	4	207¾ bz
Berlin-Stettin	9¼	4	140¼ B
Böhm. Westbahn	7½	5	100 bz u G
Bresl.-Schweid.-Freib.	8½	4	109 bz
Brieg-Neisse	5¼	4½	— —
Cöln-Minden	8[illegible]	4	130¾ bz
Cosel-Oderberg (Wilhb.)	7	5	— —
do. Stamm-Pr.	7	5	— —
do. do.	7	5	— —
Ludwigsh.-Berbach	10[illegible]	4	165¾ bz
Magdeburg-Halberstadt	10½	4	119⅝ B
Magdeburg-Leipzig	14½	4	185 bz
Mainz-Ludwigshafen	9¼	4	135¼ bz
Mecklenburger	3½	4	77⅝ bz
Niederschles.-Märk.	4	4	86 G
Niederschles. Zweigbahn	5	4	87⅜ B
Oberschles. Litt A. u. C.	13¼	3½	171¼ bz u G
do. Litt. B.	13¼	3½	155½ et bz u B

	Dividende pro 1869.	Zf.	
Oester.-Franz.-Staatsb.	—	5	218½-19 bz
Ostpr. Südbahn St.-Pr.	—	5	70½ G
Rheinische	—	4	115¼ bz
do. St.-Prior.	—	4	115½ bz
Rhein-Nahebahn	0	4	22⅛ bz u G
Russ. Eisenbahn	5	5	92¼ bz u G
Stargardt-Posen	4½	4½	93⅜ bz
Südösterr. Bahnen	5	5	107¼-7-7¼ bz
Thüringer	8½	4	129 G

Prioritäts-Obligationen.

Kursk-Charkow	5	84¼ bz u G
Kursk-Kiew	5	84⅞ bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1869.	Zf.	
Berlin. Kassen-Verein	11½	4	170 G
Berliner Handels-Ges.	10	4	133 G
Danzig Priv.-Bank	6¼	4	107 G
Disc.-Comm.-Antheil	9½	4	137¼ bz u B
Gothaer Creditb.-Pfdbr.	—	5	97¼ G
Königsberg Priv.-Bank	5⅝	4	107½ G
Magdeburg " "	5½	4	96¼ G
Oesterreich. Credit-	16 1/9	5	152½-3¼-3 bz
Posen Provinzialbank	6. 13	4	103¾ B
Preuß. Bank-Antheile	9¼	4½	140½ bz
Pomm. Hypothekenbriefe	—	5	93 B
Pomm. R. Privatbank	5¾	4	89¾ B

Preußische Fonds.

Freiwill. Anl.	4½	98 bz
Staatsanl. 1859	5	101⅝ bz
do. consolidirte	4½	93⅞ bz
do. 54, 55	4½	93⅞ bz
do. 1859	4½	93⅞ bz
do. 1856	4½	94¼ B
do. 1867	4½	93⅞ bz
do. 50/52	4	83¼ bz
do. 1853	4	83¾ bz
Staats-Schuldsch.	3½	80¼ bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	115½ bz
Berl. Stadt-Obl.	5	102 bz
do. do.	4½	94⅛ G
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	76 bz
do. neue	4	82¼ bz
Berliner Anleihe	4½	90¾ bz
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	78⅛ G
do. "	4	84 G
Pommersche "	3½	74½ bz
do. "	4	83¼ bz
Posensche "	4	83 G
Westpr. rittersch.	3½	74¼ B
do. do.	4	81¼ G
do. do.	4½	88⅛ bz
do. II. Serie	5	97⅛ bz
do. neue	4	— —
do. do.	4½	88 bz
Danz. Hyp.-Pfdbf.	5	91 G kl 92 G

Kur- u. N.-Rentenbr.	4	87¼ bz
Pommer. "	4	87½ bz
Posensche "	4	84⅞ bz
Preußische "	4	86¼ bz
Schlesische "	4	86¼ bz
Danz. Stadt-Anleihe	5	97⅝ bz

Ausländische Fonds.

Badische 35 Fl.-Loose	-	33⅞ bz
Braunschw. 20-Rthl.-L.	—	18 1/16 bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	44 bz
Schwedische Loose	—	— —
Oesterr. 1854r Loose	4	76 B
do. Creditloose	-	91¼ bz
do. 1860r Loose	5	80½ bz u G
do. 1864r Loose	—	64¾ bz u G
Rumänier	8	95⅝ B
Rum. Eisenb.-Oblig.	7½	68⅞ bz
Russ.-engl. Anl.	5	86½ G
do. do. 1862	5	86¼ bz u B
do. engl. Std. 1864	5	91⅛ G
do. holl. do.	5	90 G
do. engl. Anleihe	3	55½ G
Russ. Pr.-Anl. 1864r	5	117¼-18 bz
do. do. 1866r	5	115½-¾ bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	70 et bz u G
do. 6. do.	5	82¾ bz
Russ.-Poln. Sch.-O.	4	71¼ B
Poln. Pfdbr. III. Em	4	71¾ bz u G
do. Pfdbr. Liquid.	4	58¼ bz u G

Poln. Cert. A. à 300 Fl.	5	92¾ G
do. Part.-O. 500 Fl.	4	102 G
Amerik. rückz. 1882	6	96⅞ bz u G

Wechsel-Cours vom 14. Juni.

Amsterdam kurz	3½	143⅛ bz
do. 2 Mon.	3½	142⅝ bz
Hamburg kurz	3	151⅛ bz
do. 2 Mon.	3	150⅝ bz
London 3 Mon.	3	6 23¼ bz
Paris 2 Mon.	2½	80¾ bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	5	84 bz
do. do. 2 Mon.	5	83¼ bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 22 G
Frankfurt a. M. 2 M.	3½	56 22 G
Leipzig 8 Tage	4½	99¾ G
do. 2 Mon.	4½	99¼ G
Petersburg 3 Woch.	6	85¼ bz
do. 3 Mon.	6	84⅜ bz
Warschau 8 Tage	6	77¼ bz
Bremen 8 Tage	4	110⅛ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99¾ bz	Nap. 5 12¼ B
" ohne R. 99⅞ bz	Ldbr. 112 B
Oesterr. W. 84⅜ bz	Svs. 6 24¼ bz
Poln. Bkn. — —	Gldk. 9 9¼ G
Russ. do. 80 bz	Gld ℔ 464¼ bz
Dollars 1 12 G	Silb. 29 24 G

Mittwoch, den 15. Juni, Nachmittags 6 Uhr, wurde meine liebe Frau von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.
Ustarbau, den 15. Juni 1870.
(9756) **R. Müller.**

Heute Vormittag 11 Uhr wurde meine liebe Frau **Louise** geb. **Geysmer** von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.
Celbau, den 15. Juni 1870.
(9755) **Rodenacker.**

Am 15. d. Mts. wurde meine liebe Frau **Marie,** geb. **Drabandt,** von einem Töchterchen glücklich entbunden.
St. Petersburg.
Louis Langkutsch.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines Töchterchen erfreut.
Kiel, den 15. Juni 1870.
Der Marine-Zahlmeister **F. Piltz** und Frau.

Todes-Anzeige.

Heu'e Morgen 2 Uhr starb unser innig geliebtes Töchterchen **Olga** im Alter von 2 Jahren 10 Monaten am Gehirnschlag. Dieses zeigen wir Freunden und Verwandten tief betrübt an.
Eichwalde b. Elbing, den 15. Juni 1870.
Otto Bielfeldt,
Elise Bielfeldt.

Den 21. Mai starb in Chicago Frau **Marie Beyer,** geb. **Schultz,** welches statt jeder besonderen Meldung Verwandten und Freunden hierdurch tief betrübt anzeigt
die trauernde Schwester
(9802) **Johanna Schultz.**
Minden, den 14. Juni 1870.

Den gestern Abend 9 Uhr erfolgten Tod ihrer lieben Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante
Fräulein **Friederike Auguste Grohte**
nach eben vollendetem 62. Lebensjahre zeigen hierdurch ergebenst an
die Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

Nachdem vom 1. Januar d. J. ab in Amerika an Stelle des Maßsystems im **Petroleumhandel** das Wiegesystem eingeführt ist, und dort nunmehr auf jedes Faß Petroleum vor der Verladung das amtlich ermittelte Brutto- und Tara-Gewicht vermerkt wird, ist von den hiesigen Petroleumhändlern beschlossen worden, sämmtliches Petroleum aus den in diesem Jahre direct von Amerika bezogenen Ladungen, sowie sämmtliches indirect importirte Petroleum, wenn auf den Fässern bereits amerikanische Originaltara zu finden ist, so ches also aus diesjährigen amerikanischen Abladungen stammt, **mit reiner Originaltara, und zwar 100 Pfund amerikanisch zu 91 Pfund Zollgewicht reducirt,** zu handeln; wenn aber auf Fässern die Tara unkenntlich oder gar nicht vermerkt ist, **eine Tara von 60 Pfund Zollgewicht per Faß** zu vergüten. Die bisherige Tarausance von 20 % bleibt nur noch für diejenigen Partien in Anwendung, welche vor dem 1. Januar cr. von Amerika abgeladen sind.
Wir bringen diese Beschlüsse hierdurch zur Kenntniß der Interessenten. (9779)
Danzig, den 15 Juni 1870.
Die Aeltesten der Kaufmannschaft
Goldschmidt. Bischoff. Albrecht.

— **S. Mode's Verlag in Berlin.** —

Carl Bosco's Zauberkünste.

oder

die Taschenspielerkunst in ihrem ganzen Umfange.

Eine Sammlung von 253 der interessantesten Kunststücke aus der natürlichen Magie, nebst vielen Kartenkunststücken, arithmetischen und anderen Belustigungen.
Mit 36 Abbildungen. Preis 20 Sgr.
Zu haben in allen Buchhandlungen Deutschlands, in Danzig namentlich in der
L. Saunier'schen Buchhandlung (A. Scheinert).

Auction.

Freitag, den 17. Juni 1870, Nachmittags 3 Uhr, werden die Unterzeichneten in der Niederlage des Königlichen Seepackhofes (Schäferei) gegen baare Zahlung, unversteuert, in öffentlicher Auction versteigern:
70 Säcke Reis,
3 Fässer Corinthen.
(9649) **Gerlach. Ehrlich.**

Freitag, den 17. Juni cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich auf der Klawitter'schen Werft, an der Brabank, **den hölzernen Rumpf des ehemaligen Flußdampfers „der Blitz",** in dem Zustande, in welchem sich derselbe jetzt befindet, gegen baare Erlegung des Kaufgeldes in öffentlicher Auction versteigern. Das Boot liegt am Ufer der genannten Werft und kann dort jederzeit besichtigt werden.
Nothwanger, Auctionator.

Von
Sonnen- Schirmen
und En-tout-cas empfiehlt das Neueste zu Fabrikpreisen
E. Fischel.
Größte Neuheit in Reise- u. Badeschirmen.

Selbstschmierende **Stopfbüchsenpackung** Ia Qualität à Pfd. 10 Sgr. u. lederne **Treibriemen** aus der Fabrik von Webb & Son, London, empfiehlt **C. Meyer,** 3. Damm No. 10, Danzig. (9785)

Engl. Biscuits von Huntley & Palmers in London empfiehlt in großer Auswahl
Julius Tetzlaff, Hundegasse 98.

Wein-Auction.

Freitag, den 17. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, wird der unterzeichnete Mäkler im **Königl. Seepackhofe** hieselbst für fremde Rechnung, in öffentlicher Auction, **à tout prix** gegen baare Bezahlung verkaufen:
4 Orhöft Bordeaux-Wein,
ca. 10 Kisten Bordeaux-Weine, unversteuert.
(9549) **Katsch.**

Danziger Credit- und Spar-Bank,
Hundegasse No. 97.

Die Bank beleiht Werthpapiere bis 5/6 des Courswerthes gegen 6 % Zinsen und 1 % Provision pro anno. Depositen werden verzinst mit 4 % bei jederzeitiger Rückzahlung, mit 4½ % bei sechswöchentlicher, 5 % bei dreimonatlicher, 5½ % bei sechsmonatlicher, und 6 % bei zwölfmonatlicher Kündigung. Der An- und Verkauf von Staats- und Communal-Papieren 2c. wird bei billigster Provisionsberechnung zum Berliner Tagescourse ausgeführt. (9446)

Albert Teichgraeber,

22. Kohlenmarkt 22, der Hauptwache gegenüber,
empfiehlt Cigarren und Tabake en gros und en détail in vorzüglicher Qualität unter bekannter Reellität zu den allerbilligsten Preisen. (9763)

Havanna-Ausschuß-Cigarren

(Patent-Wickelform), elegant gearbeitet und gut brennend, empfingen neue Sendung und empfehlen dieselben in anerkannt vorzüglicher Qualität pr. Mille 15 Rt., Stück 6 Pf. Restbestände Handarbeit und veraltete Façons, geben zum Kostenpreise ab
Hundegasse 37 (Eingang Mälzergasse.) **Louis Schwaan & Co.**

Grobe Grimsby-Nußkohlen
ex Schiff franco Kahn und Eisenbahn offerirt billigst
(9634) **Th. Barg,** Neufahrwasser.

Beste Holländische Dachpfannen
ex Schiff offerirt billigst **Th. Barg,** Neufahrwasser.

Grobe Maschinenkohlen
ex Schiff franco Kahn und Eisenbahn offerirt billigst **Th. Barg,** Neufahrwasser.

Pomeranzenschalen bei ganzen Ballen und ausgewogen billigst bei
Robert Hoppe.

Aechte italienische Macaroni, gereift und glatt, kurz geschnitten und in langen Röhren, empfiehlt in bester Waare bei ganzen Kisten und ausgewogen billigst
Robert Hoppe. (9746)

Rothe und schwarze Räucherkerzchen zu billigsten Engros-Preisen empfiehlt
Robert Hoppe.

Reiseutensilien

in großartiger Auswahl, als:
Reisekoffer, Damenkoffer, Hutschachteln, Necessaires, Reisetaschen, Koffertaschen, Handtaschen, Trinkflaschen, Plaidriemen, Geld- und Eisenbahn-Taschen, Handkoffer u. Reisekörbe, Reise-Schreibzeuge, Kammetuis 2c. empfehlen billigst
Oertell & Hundius, Langgasse 72.

Badehemden, Bademäntel, Badekappen, Schwimmhosen, wollene Decken u. Steppdecken
empfehle in großer Auswahl und zu billigsten Preisen.
Fr. Carl Schmidt,
Langgasse 38.

Meine eleganten
SALONS
zum Haarschneiden, Frisiren, Rasiren und Damenfrisiren
empfehle zur geneigten Beachtung.
Haarschneiden 5 Sgr., **Rasiren** 2½ Sgr. Im Abonnement **Haarschneiden und Frisiren** 12 Marken 1 Rt., 6 Marken 15 Sgr., 4 Marken 10 Sgr. Täglich Frisiren pro Monat 1 Rt. **Rasiren** 12 Marken 12 Sgr. **Frisiren u. Rasiren** pr. Monat 1 Rt. 15 Sgr. (9784)
G. Bluhm, Coiffeur,
8. Matzkauschegasse 8.

Französischen Wein- und Düsseldorfer Mostrich
empfiehlt die Mostrich-Fabrik von
A. H. Hoffmann,
(9762) Comtoir: Hundegasse No. 53.

Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwaben, Motten 2c. vertilge mit 2jähr. Garantie. Auch empf. Wanzentinktur, Mottenextrakt, Insektenpulver 2c. 2c.
J. Dreyling,
Kais. Königl. appr. Kammerjäger, Tischlerg. 31.

Sämmtliche der Ostseefischereigesellschaft gehörenden Fischerfahrzeuge sind zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt
(9775) **H. Merten,** Schuitensteg.

Delicate Matjes-Heringe
empfiehlt
Friedrich Groth,
2. Damm No. 15. (9731)

Neue Matjes-Heringe,
besonders feinste Qualität, erhielt und empfiehlt
G. A. Rehan,
Langgarten 115.

Vom Consignations-Lager offerirt
Schott. crownfull Heringe
„ crown Ihlen-Heringe
bei Posten u. einzelnen Tonnen
Carl Treitschke,
(9585) Comtoir: Wallplatz 12.

Trockenes Seegras
empfiehlt billigst (9751)
Ludwig Flemming,
Johannisthor 44.

5—10 Mille harte Brand-
Ziegel sind zu haben bei
Benno Loche,
(9748) Hundegasse 60.

Gerade polnische Nägel,
von 5 bis 8 Zoll, zu Bohlenbeschlägen und Schleusenbauten, empfiehlt billigst
Ludwig Flemming,
(9750) Johannisthor 44.

Frischen Räucherlachs in kl. Hälften, 8 und 10 Sgr. pr. Pfd, offerirt
Robert Hoppe.

Frisches Johannisbrod (Carobbe), bei ganzen Ballen und ausgewogen, empfehle billigst.
Robert Hoppe.

Eiserne Bettgestelle
zum Zusammenlegen, in 10 verschiedenen Sorten, **Kinderwagen, Gartenbänke** empfehlen.
(9795) **Oertell & Hundius,** Langgasse 72.

Circa 60 Ctr. Leinkuchen-Mehl
hat auf Lager und giebt billigst ab
Carl Wm. Krahn, Comtoir Breitg. 69.

Buchführung.
Zur monatlichen Führung, zu Abschlüssen, zur Einrichtung sowie zur Regulirung von Geschäftsbüchern empfiehlt sich ein erfahrener Geschäftsmann.
Näheres Kl. Hosennähergasse No. 9, 2 Tr.

Eine **Sängerin** mit guter Stimme und von angenehmem Aeußern sucht nach Auswärts Engagement. Näheres in der Expedition dieser Zeitung.

Schleunigster Ritterguts-Verkauf.

Es soll ein Rittergut von 4424 Morg., davon 283 Morgen Fluß- und Riesel-Wiesen, 839 Morg. alt bestand. Wald, bedeutend. Torfstich 2350 Morg. Ackerland (milder Lehmboden), alles unter dem Pfluge, 300 M. See, welcher jedoch abgelassen werden kann, das Uebrige Wege, Gärten, Baustelle, Gräben, Gebäude alle massiv und neu, Wohnhaus mit 13 Zimmern, elegant eingerichtet, an demselben ein großer Garten, woran der See stößt, liegt an der Chaussee und 2 Meilen vom Bahnhof, Ziegelei u. Kalkbrennerei vorhanden, Hypotheken nur Landschaft, fest, Rest des Kaufgeldes kann mehrere Jahre stehen bleiben, wegen Krankheit des Besitzers mit vollem Inventarium und Saaten für 95,000 Rt. bei ein Viertel Anzahlung schleunigst verkauft werden.
Alles Nähere bei **F. A. Deschner**
in Danzig, Heiligegeistgasse Nr. 49. (9758)

Ich beabsichtige meine im umfangreichsten Betriebe stehende Wiener Dampfbäckerei an einen Fachmann zu verpachten und sind die Bedingungen in meinem Comtoir Burgstraße 7 zu erfahren. (9797)
Rudolph Lickfett.

Einen Lehrling für's Comtoir sucht
A. H. Hoffmann,
(9761) Hundegasse No. 53.

Langgarten 9 ist das Destillations- und Material-Waaren Geschäft zu vermiethen und zum October zu beziehen. Näheres daselbst, 2 Tr.

Die Verkaufshalle unterm grünen Thore nebst großen Kellerräumen ist sofort zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt
H. Merten,
(9776) Schuitensteg.

Ein möblirtes Zimmer ist zu vermiethen Wollwebergasse No. 29. (9788)

Große lebende Hummern
empfing und empfiehlt
die Weinhandlung von
Josef Fuchs,
Brodbänkengasse 40.

Norddeutsche Börsenhalle.

Es ist mir gelungen, mit großem Kostenaufwand die franz. Soubrette Mademois. **Adèle Ponsirry de Paris** zu engagiren. Da die Gesangs-Piecen nur in französischer Sprache vorgeführt werden, glaube ich meinen geehrten Gästen so wie einem geehrten Publikum genußreiche Abende zu bereiten, und lade hierzu ganz ergebenst ein. **J. Hintz,** Restaurant, Breitg. 42.
Das Auftreten findet jeden Abend statt.
NB. Sämmtliche Biere auf Eis. Bedien. gut.

Schröder's und **Weiss' Gärten** am Olivaer Thor.

Freitag, 17. Juni cr.
Erstes großes Militair-Concert
à la Wieprecht
und
Fackelzug,
welches am Montag des Wetters wegen nicht stattfinden konnte
Anfang 5 Uhr. Entrée 2½ Sgr., Kinder 1 Sgr.
Keil. Fürstenberg. Weyer.

Seebad Westerplatte.
Freitag, Nachmittags 4 Uhr,
CONCERT
des Herrn Musikdirectors **Friedrich Laade.**
Entrée Saisonpreise.
Dutzend-Billets auch bei Herrn **Flemming** am Johannisthor.

Seebad Zoppot.
Sonnabend, den 18. Juni cr.
Grosses Concert,
des Musikdirectors
Fr. Laade aus Dresden.
Entree 2½ Sgr., Kinder zahlen die Hälfte.
Anfang 5 Uhr.

Victoria-Theater.
Freitag, den 17. d, bleibt das Theater **geschlossen.**
Sonnabend, den 18. d. Auf Verlangen: **Der Postillon von Lonjumeau.** Oper in 3 Acten von Adam.
Schluß der Saison Ende dieses Monats.

Selonke's Variété-Theater.
Freitag, 17. Juni: Gastspiel der vier Clodoches, Pariser Grotesk-Tänzer: **Mrs. Maire, Rajade, Brunaux u. Robert,** Tänzer der großen kaiserl. Oper in Paris. **Theater. Ballet. Gesangs- u. Couplets-Vorträge.**

(Eingesandt.)
Es ist ohne Zweifel zweckmäßig, daß in unserem „Intelligenzblatte" die Miethgesuche von den Vermiethungen getrennt sind. Es würde nur folgerichtig sein, wenn man auch die Dienstgesuche von den offenen Stellen trennte, welche gegenwärtig mit einander gemischt sind.

F. v. C.
Ja. — Freitag, d. 17., Nachmittags 4—5 Uhr.

Redaction, Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.